

mancher Schalck in Lambs vñ Schaffwolle. Die beste Wolle aber die wir in Italia haben/ ist die/so vmb Modona herumb gewoñen wird/ vnd ist die Ligurische die geringste: Die Pata- Sinische ist mittelmaßig. Die Metzger/Würt vnd Hausväter müssen auch Fleisch haben: Vnd gibt das Wasser darinn es gesotten/ beydes fracken vnd gesunden gute vnd kräftige Brüh. Die Schreiber vnd Notarii müs- sen auch Pergament haben. In Summa/es ist die Viehezucht zu allen zeiten bey den Alten in solchem werth gewesen/das sie (wie Plin.li. 33. sagt) darfür gehalten/es komme alle ihre Wolfahrt/vnd ihr Reichthumb davon hero. Darumb sie auch ir Gelt pecuniam genant/ als welchs sie an statt ires Viehes gebraucht/ das/nemblich/wie sie zuvor/was sie haben wolten/nur gegen Viehe eintauscheten vnd kauffeten/man hernach alles vmb das Gelt kauffen können.

Geißhirtz.

Unter die Hirten gehören auch die Geiß- hirtzen/welche vberaus müssen geschäftig vñ wacker seyn/wann sie ihr Ampt recht wollen verrichten: Vnd wann sie faul vnd schlaffe- rig sind/so geschiehet leichtlich ihnen selbst/ih- rem Vieh/vnd andern Leuthen ein schaden. Von einem vnfleissigen vnd vnverständigen Geißhirtzen redet Sanazarus in seiner Arca- dia auff nachfolgende weise:

*Dimmi caprar nouello, & non t'irascere;  
Questa tua gregge ch'e cotanto istrania,  
Chite la die si follemente a pascere?* Das ist:  
Sag mir/Lieber/ohn Zorn/du Geißhirt-  
jung vnd new/ (Herd  
Wer ist so Alber geweest/der dir diß seltsam  
Vertraut: Vnd sich verläst/so gar auff  
deine Trew?

Von den Geissen wil ich hieher nur die Hi- stori sezen/welche Mutianus in seinē Tractat de visu erzehlt/das nemblich zwo Geissen ein- ander auff einem schmalen Steeg begegnet/ darauff keine der andn außweichen oder wen- den können/das eine widerumb were zurück- gangen/da habe sich die eine nidergelegt/vnd die ander lassen vber sich her gehen: Welches dann eine Anzeygung ist einer sonderlichen natürlichen Vorsichtigkeit/damit sie beyder- seits einander geholffen.

Schäffer o-  
der Schaff-  
hirten.

Hieher gehören auch die Schäffer/welche zwar heutiges Tags etwas verachtet/nit das das Geschäft an sich selbst zu verachten sey/ sondern/das man gemeiniglich heutigestags lose Buben darzu brauchen muß/die bey irer

Herde verwilden/vñ offtermals weniger wige haben/als ir Viehe. Aber aufrichtige Schäf- fer sind nit zu verachten/als welche auch hohe vnd ansehnliche Leuth in ihrer Junfft haben. Martialis rechnet den König Amyntam vn- ter die Schäffer/vnd Plutarchus den Faulu- lum. So ist/wie droben gemeldet/König Da- vid auch ein Schäffer gewesen.

Die Rühhirten gehören auch in diese Ge- sellschafft. Vnter diesen sind man Titornum, welcher mit Milone Crotoniate gerungen/ vnd Philetius des Vlyssis Hirte. So ist auch Primislaus König in Böhemen zu erst ein Kindhirte gewesen:vnd ist Thamerlanes von dem Kindviehe/dem er gewartet/zum Scy- tischen Keyserthumb gelanget: Vnd ist dieses Ampt desto ehrlicher vnd höher zu halten/das die Egyptier einen Ochsen für ihren Gott ge- halten haben. Die Römer haben vor zeiten ei- nen des Lands verwiesen/das er einen Ochsen vmbgebracht hatte/wie Vincen. Cartar. lib. 1. de imaginibus Deorum, erzehlt/als wann er einen Nachbawren/vnd einen treuwen Ge- hülffen in seiner Arbeit erschlagen hette.

Der Säwhirten müssen wir auch nit ver- gessen: Vnter welche Sihotes, welcher den V- lyllern unbekant in sein Haus geführt/geschlt wird. Vnd liest man/das Actus Nazarius ein berühmter Augur (wie Cicer. lib. 1. de diuin. meldet) endlich sich zu den Säwhirten geschla- gen/vnd auch einer worden sey.

Wir müssen auch endlich vnserm gebrauch nach/sezen/was die Hirten für Waffen vnd Geschirz brauchen: nemblich den Hut/den led- dern Küttel/den Leder oder Commißsack mit schönen Messingen Ringen am Riemen ge- zieret/ein krummer Stab oder Kolben/ein kurz schindmesser/ein Wurffbehl/ein Krug- sein mit öl/vnd Säcklein mit Salz: Seine Milchbanck/Löb/Käffformen/die Schere/ ein Hundt mit seinem Halsbandt vnd Ben- gel im Tag/sein Horn/vnd eine Sackpfeiffe. Auch muß er guten raum haben/im Feld/ Wiesen/Weiden/Matten/daheim aber den Stall beydes für die Schaffe vnd für den Hund. Sein Geschäft ist/füttern/aufffüt- ren/vorgehen/nachgehen/Hörden stecken o- der Pserch machen/seine Hütte bereiten/sin- gen/pfeiffen/seine Herde träncken/heimfüt- ren/füttern/schmieren/scheren/laffen/mel- cken/Käff machen/Butter stossen/vnd was dergleichen Geschäft mehr sind/welchs auch also hiervon gnug gesagt sey.

## A N N O T A T I O

## Vber den Vier vnd fünffzigsten Discurs.

Von Schäffern mag man bey Cælio Calcagnino in voce Sus nachschlagen/allda er vieler- hand vorbringt/das daher gehöret. Bey Cælio Rhod. antiq. le et. lib. 10. c. 47. von Rüh- vnd Kindhirten. Desgleichen auch bey Iacobo Weckero in seinen secretis pag. 269. vnd von Schäffern vnd Geißhirtzen. pag. 302. vnd 305.

Der